

# Halbzeit beim „Schlammassl“: Letzter Vorverkauf am Mittwoch

**Pliening** – Bei der „Pleininga Theaterbagasch“ ist gerade Halbzeit: Nach den ersten erfolgreichen und umjubelten Vorstellungen zeigen die Laienschauspieler noch drei Mal die Komödie „Quadrat-RatschnSchlammassl“ im Bürgerhaus – an diesem Donnerstag, Freitag und Samstag (Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr). Restkarten zum Stückpreis von neun Euro gibt es nur noch einmal im Vorverkauf: am Mittwoch, 10. Januar, von 19 bis 21 Uhr im Foyer des Bürgerhauses Pliening. Restkarten sind dann an der Abendkasse erhältlich. „Die Vorstellungen am Freitag und Samstag sind bereits so gut wie ausverkauft, für Donnerstag gibt es noch genügend Karten“, berichtet Barbara Betz, Vorsitzende der „Theaterbagasch“.

Und darum geht's in der dreiteiligen Komödie von Ralph Wallner: Es war einmal



**Ganz schön viel Durcheinander** bei (v.li.) Metzger Helmut Wammerl (Thomas Frank), „Schnitlerl“ Vevi Rammerl (Anita Eberhart), Friseurmeisterin Hilde Hupf (Steffi Wenhart), Hausmeisterin Annelie Gugl (Iris Haun) und Winfried Massl (Manfred Kollmannsberger). FOTO: DUL

ein stattliches Wohngebäude, bis Sturm und Regen die oberen Stockwerke unbewohnbar werden ließen. Lediglich Oma Wiese ist oben übrig geblieben. Dafür herrscht im

Parterre rege Betriebsamkeit. Theobald Hecht (dargestellt von Andreas Wachinger) ist neu zugezogen und die städtische Bibliothekarin Gisela Graubrot (Karo Eberhart)

scheint einer Beziehung nicht abgeneigt.

Einer Liebe vor 20 Jahren trauert die ebenfalls allein lebende Friseurin Hilde Hupf (Steffi Wenhart) nach, ihr da-

maliger Freund Winfried ist angeblich im Gletscher ums Leben gekommen.

Im Hinterhof regiert heute über alle zusammen Hausmeisterin Annelie Gugl (Iris Haun). Es gibt wenig Arbeit aber viel zu Ratschen, wenn sich die beiden Damen Gugl und Hupf am Nachmittag zum Kaffee ihren geliebten Guglhupf gönnen. Bis plötzlich finstere Wolken über den Hinterhof in Form einer kräftigen Mieterhöhung aufziehen.

Es kommt noch schlimmer: Der zunächst geplanten Renovierung der Immobilie folgt der Verkauf an Winfried Massl (Manfred Kollmannsberger), der alle Mieter vertreiben und das Gebäude abreißen möchte. Ab diesem Zeitpunkt halten Schrecken und Panik im Hinterhof Einzug.

Weil keiner die höhere Miete bezahlen kann, suchen

die Ratschweiber nach einem Ausweg und entwickeln eine grandiose Idee. Als treue Besucherin von Beerdigungen bekommt die Hausmeisterin mit, wo die frisch gebackenen Witwen und Witwer zuhause sind. „Heiratsvermittlung mit waschen, schneiden, legen und föhnen“ lautet der Werbespruch, und ab sofort werden im Friseursalon auch Herren bedient. Unmittelbar nach der Beerdigung des Partners sogar mit Sonderrabatt.

Während Theobald und Gisela ganz vorsichtig zarte Bande knüpfen, droht der Geschäftsidee wegen Steuerbetrug bereits das Aus, bevor Einnahmen sprießen können. Als die Hausmeisterin zufällig herausbekommt, dass der neue Eigentümer und der angeblich zum Tode gekommene Freund der Friseurmeisterin identisch sind, ist die Verwirrung komplett. Ob alles doch noch gut ausgeht? dul